

Notizbuch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **79 (2004)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Integration und Habitat

Die EKA – Eidgenössische Kommission für Ausländerfragen – hat «Integration und Habitat – Wohnen, Stadtentwicklung, Raumplanung» zu ihrem Schwerpunktthema des Jahres 2004 erhoben. Sie lädt auf den 11.11. zu einer nationalen Tagung nach Bern ein.

VON STEPHAN SCHWITTER ■ Nach der Ablehnung der erleichterten Einbürgerung von Jugendlichen und Kindern der zweiten und dritten Ausländergeneration am 26. September ist das Thema Integration nicht vom Tisch – im Gegenteil. Wirken gemeinnützige Baugenossenschaften integrativ? Die statistische Auswertung der Volkszählung 2000 besagt, dass der prozentuale Anteil der ausländischen Bewohner in unseren Baugenossenschaften schweizweit deutlich kleiner ist als derjenige der Gesamtbevölkerung. Woran liegt es?

Unseren ausländischen Mitmenschen jedenfalls liegt es sehr daran, sowohl in Bezug auf ihre Herkunft als auch in Bezug auf den aktuellen Lebensmittelpunkt Anerkennung zu finden. Vor allem für Kinder ist es ein Bedürfnis zu wissen, ob sie dazu gehören oder nicht. Es ist noch nicht allzu lange her, vielleicht gut hundert Jahre, dass sich zahlreiche Schweizer Kinder jenseits der Landesgrenze – oft unter erbärmlichen Umständen – verdienen mussten, weil zuhause kein Auskommen war. Und vor bald hundert Jahren fasste die Idee des genossenschaftlichen Bauens auch in der Schweiz Fuss.

Ein Uranliegen des genossenschaftlichen Wohnens ist der Gemeinschaftsgedanke.

Wie stellen sich heute gemeinnützige Baugenossenschaften den aktuellen Aufgaben und Herausforderungen unserer modernen Gesellschaft? Welche Ansätze und Dienstleistungen bieten sie an? Zum Beispiel in Sachen Integration zugewanderter Mitbürgerinnen und Mitbürger? Aber auch im Bereich der Mobilität oder der Ausbildung unserer Jugend? Die 3. SVW-Konferenz der hauptberuflichen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer vom 19. Oktober 2004 in Zürich widmet sich diesen Fragen.

Die Integrationsfrage wird unser kleines Land Schweiz angesichts der weltweiten Migration am nachhaltigsten beschäftigen. Auch und gerade im genossenschaftlichen Wohnen. Es ist gut, wenn wir uns mit diesem Thema rechtzeitig und intensiv auseinandersetzen, Erfahrungen austauschen und gegenseitig Hilfestellung leisten. Gelegenheit bietet sich im kleinen Rahmen an der Geschäftsführerkonferenz oder an der öffentlichen Tagung der EKA.



PRIMOBÄU AG

Mit Primobau bauen – auf Referenzen bauen

Baugenossenschaft ABZ

Kolonie Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen

Baugenossenschaft ASIG

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen

Baugenossenschaft GEWOBAG

Siedlung Burgstr., Heusser Staub-Str. Uster, 71 Wohnungen

Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen

Glattstege, Zürich mit 12 Wohnungen

Organisation und Durchführung Architekturwettbewerb

Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich

16 Projekte zwischen 1981 und 2003 in den Bereichen Innen- und Aussenrenovierungen, Umbauten, Stahl- und Glasfassaden mit Wintergartenanbauten, rund 600 Wohnungen umfassend

Baugenossenschaft Schönau

Schönauring mit 190 Wohnungen

3. Bauetappe mit 48 Wohnungen

Hochhaus mit 45 Wohnungen, Neubau Tiefgarage

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen

Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen

Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen

Bau einer Wohnstrasse

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

Wohnkolonie Leimgrübel

Mehrfamilienhäuser mit 189 Wohnungen

BAHOGE, Zürich

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen

Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser mit 70 Wohnungen

Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser mit 71 Wohnungen

Siedlung Hirzenbach mit 225 Wohnungen

Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser mit 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl mit 44 Wohnungen

Mehrfamilienhäuser Speerstrasse mit 40 Wohnungen

Gewerbebaugenossenschaft Horgen

Mehrfamilienhäuser 44 Wohnungen

Baugenossenschaft Halberg, Kloten

Mehrere Renovationsprojekte in Kloten und Bachenbülach

mit 180 Wohnungen

Baugenossenschaft der eidg. Beamten, Zürich-Flughafen

32 Wohnungen in Kloten

Logis Suisse, Neuenhof

Mehrfamilienhaus mit 30 Wohnungen in Frauenfeld

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal

Neubau in der Wässerli, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten

14. Bauetappe (Durchführung 2002–2004) Mehrfamilienhäuser

mit 176 Wohnungen, Aufstockungen

Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern

Um- und Anbau von 19 Reiheneinfamilienhäusern

Baugenossenschaft Heimeli

Siedlung Dachslernstrasse in Zürich mit 24 Wohnungen

Baugenossenschaft Heimelig

Siedlung Frohalp in Zürich mit 72 Wohnungen

Bei den aufgeführten Objekten handelt es sich um Renovierungen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innenrenovierungen, Aussenrenovierungen, Umbauten, Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten und Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten

PRIMOBÄU AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovierungen und Neubauten
Seestrasse 520 8038 Zürich Telefon 01 482 83 83